Hausgottesdienst am 22. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei St. Michael in Poing!

In diesen Tagen lade ich alle ein, die keinen Platz in der Kirche finden oder zuhause feiern wollen, mit dieser Gottesdiensthilfe daheim einen kleinen Sonntagsgottesdienst zu gestalten, entweder im Kreis der Familie oder allein. Wie in den ersten Jahren nach Christus beginnt die Kirche in den Häusern der Gläubigen und wächst von dort zusammen. Wo immer sich die Menschen auch nur so im Gebet miteinander verbinden, wird die große Danksagung an Gott, die Eucharistie, eine übergreifende Wirklichkeit. – Beten wir füreinander und miteinander, dass wir bald wieder unbeschwert die große Feier begehen können, in der der Herr selbst diese Welt wandelt, indem er im heiligen Sakrament in unser Leben eintritt.

Für den Hausgottesdienst können Sie am Tisch, an dem Sie feiern, gut sichtbar ein Kreuz aufstellen oder vor sich hinlegen und eine Kerze anzünden. Die Liedtexte finden Sie in diesem Heft, für die Melodien wird eventuell ein Gotteslob benötigt.

Ich wünsche Ihnen allen einen frohen Sonntag und vor allem anderen + Gottes Segen!

Ihr Pfr. Philipp Werner

+ + +

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.

Wir singen oder beten Gotteslob 275:

1. Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet, / um ihn zu rufen, alles zu verlassen, / sein Kreuz zu tragen und in seiner Kirche / für ihn zu wirken.
2. Bei ihm ist Christus, stärkt ihn in der Wüste, / schenkt ihm durch Leiden Anteil an der Freude. / Und seine Jünger spüren Christi Liebe / in seiner Nähe.
3. Durch seine Jünger spricht zu uns der Meister, / ruft uns zur Umkehr, spendet Licht und Hoffnung. / In ihren Taten wird die Botschaft Christi / für uns lebendig.
4. Vater im Himmel, heilig ist dein Name, / dein Reich wird kommen, das dein Sohn verheißen. / Hilf uns, im Geiste ihm den Weg bereiten / als seine Boten.

Wir halten einen Moment inne und kommen zur Ruhe, bekennen unsere Schuld und grüßen den Herrn im ***Kyrie*** *[Gotteslob 153]:*

A: Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe. Ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserm Herrn.
V/A: Kyrie, eleison.
V/A: Christe, eleison.
V/A: Kyrie, eleison.

Im ***Gloria****-Ruf stimmen wir ein in den Gesang der Engel [Gotteslob 171].*

A: Preis und Ehre Gott dem Herren, / Friede soll den Menschen sein. / Herr wir loben, Herr wir danken / beten an den Namen dein. / Jesus Christus, Gottes Lamm, höre gnädig unser Flehen. / Ehre sei dir mit dem Geist und dem Vater in den Höhen.

V: Lasset uns beten:
Allmächtiger Gott, von dir kommt alles Gute. Pflanze in unser Herz die Liebe zu deinem Namen ein. Binde uns immer mehr an dich, damit in uns wächst, was gut und heilig ist. Wache über uns und erhalte, was du gewirkt hast. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

Es folgt die ***1. Lesung*** *aus der Heiligen Schrift.*

L: Lesung aus dem Buch Jeremia *[Jer 20,7-9]*

Du hast mich betört, o Herr, und ich ließ mich betören; du hast mich gepackt und überwältigt. Zum Gespött bin ich geworden den ganzen Tag, ein jeder verhöhnt mich. Ja, sooft ich rede, muss ich schreien, „Gewalt und Unterdrückung“ muss ich rufen. Denn das Wort des Herrn bringt mir den ganzen Tag nur Hohn und Spott.

Sagte ich aber: Ich will nicht mehr an ihn denken und nicht mehr in seinem Namen sprechen!, so brannte in meinem Herzen ein Feuer, eingeschlossen in meinen Gebeinen. Ich mühte mich, es auszuhalten, vermochte es aber nicht.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken *zur Lesung:*

Die Lesung gehört zu den berührendsten Texten in der Heiligen Schrift. Der Prophet Jeremia merkt, dass er sich dem Ruf Gottes gar nicht entziehen kann. Selbst wenn er es versucht, spürt er, dass das Herz doch brennt – angezündet von dem, der ihm nichts Böses will, sondern ihn braucht. Wie ein Verliebter kann er nicht anders, als diese Liebe erwidern.

Gott ist kein Befehlshaber, der durch einen Herold Befehle mitteilt, sondern einer, der den Propheten geradezu verführt und ganz persönlich in seinen Bann zieht. Ganz ergriffen von Gottes Wort kommt sich der Gottesbote geradezu wie ein Hofnarr vor, der von allen ausgelacht wird. Aber er weiß: er muss von Gott reden, ob man es hören will oder nicht – denn derjenige, der ihn ruft, will mit ihm die Welt verändern. Dafür lohnt jeder Einsatz, auch wenn er uns manchmal wie eine Last vorkommt und uns als Sonderling erscheinen lässt.

+ + +

Zum ***Zwischengesang*** *singen oder beten wir aus Psalm 63 [Kehrvers: Gotteslob 420].*

Kv. Meine Seele dürstet nach dir, mein Gott.

V: Gott, mein Gott bist du, dich suche ich, *
es dürstet nach dir meine Seele.
Nach dir schmachtet mein Fleisch *
wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser. – (Kv)

V: Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum, *
zu sehen deine Macht und Herrlichkeit.
Denn deine Huld ist besser als das Leben. *
Meine Lippen werden dich rühmen. – (Kv)

V: So preise ich dich in meinem Leben, *
in deinem Namen erhebe ich meine Hände.
Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele, *
mein Mund lobt dich mit jubelnden Lippen. – (Kv)

V: Ja, du wurdest meine Hilfe, *
ich juble im Schatten deiner Flügel.
Meine Seele hängt an dir, *
fest hält mich deine Rechte. – Kv

Es folgt die ***2. Lesung*** *aus der Heiligen Schrift.*

L: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer *[Röm 12,1-2]*

Ich ermahne euch, Schwestern und Brüder, kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen – als euren geistigen Gottesdienst.

Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene!

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken *zur Lesung:*

Eindringlich mahnt der Apostel Paulus seine Leser in der Metropole Rom. Gerade dort, wo man sich an der Spitze der Gesellschaftsentwicklung sieht und meint, modern und aufgeklärt zu sein, dort lauert die Gefahr für die Christen. Wer von Christus berufen ist, der kann nicht einfach so weitermachen wie bisher. Für den darf es auch keine Lösung sein, einfach im Strom der Zeit und der Moden mitzuschwimmen.

Nein, die Einladung Gottes an diejenigen, die seinen Sohn erkannt haben, ist, sich von ihm verwandeln zu lassen. Gerade nicht das, was die Welt aus uns macht, führt zum wirklichen Glück, sondern unsere Hingabe an Gott, damit er aus uns machen kann, was für uns gut ist. Nicht unsere eigenen Vorstellungen und Wünsche machen die Welt besser. Wer sich mit dem eigenen Leben, mit Leib und Seele auf das Leben mit Christus einlässt, wird Teil von Gottes Rettungshandeln in der Welt und findet so durch ihn und mit ihm das Gute und Vollkommene. Eine Zusage, die einem die wechselnden Moden nicht geben können.

+ + +

Halleluja *bedeutet „Lobet Gott!". Es ist der Ruf, der uns einstimmen lässt in den Jubel der Kirche in allen Sprachen der Erde. Wir singen Gotteslob 174,7 im Wechsel.*

V: Halleluja, Halleluja, Halleluja! A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

V: Der Vater unseres Herrn Jesus Christus erleuchte die Augen unseres Herzens, * damit wir verstehen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Es folgt das ***Evangelium****, die frohe Botschaft von Jesus Christus, der uns alles schenkt, was wir zum Leben brauchen.*

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. *[Mt 16,21-27]*

In jener Zeit begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären: Er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden, getötet und am dritten Tag auferweckt werden.

Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen!

Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?

Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Gedanken *zum Evangelium:*

Das heutige Evangelium ist erschreckend aktuell. Letzte Woche noch vertraute Christus dem Petrus seine Kirche an. Heute muss er denselben Petrus schon scharf angehen, weil diesem in seiner großen Verantwortung für die Kirche Jesu ein kapitaler Fehler unterläuft: er meint (nicht einmal böswillig), die Sache Jesu müsse nach seinen Vorstellungen und nach den Meinungen der Leute weitergehen.

Doch Gottes Plan mit der Welt ist ein anderer. Dem darf sich auch der Petrus nicht in den Weg stellen, sondern er soll als erster Nachfolger Jesu sichtbar hinter ihm stehen. Das bedeutet leider eben auch Kreuz und Leid, Ablehnung und Unverständnis Jesu mitzuerleben und mitertragen zu müssen. Jesu Lehre und seine Forderungen sind tatsächlich herausfordernd und Manchem auch ein störendes Ärgernis.

Aber es ist eben sein Weg, den er für uns und zu unserem Heil geht – nicht für sich selbst. Für uns macht er sich mit allen Leidenden gleich, für uns erfährt er den Tod und für uns besiegt er diesen und geht uns voran ins ewige Leben. Anders als es die Menschen für opportun erachten oder in gemeinsamer Diskussion wählen würden, sicher. Aber eben Gottes Weg. Dem gilt es für den Petrus und alle Jünger Christi zu folgen und die eigenen Wünsche und Ideen vertrauensvoll den Seinen unterzuordnen. Sein Wille geschehe, nicht der einer vielleicht wohlmeinenden, lauten Mehr- oder Minderheit. Alles andere wäre satanisch.

+ + +

Im Glauben miteinander verbunden erinnern wir uns an das Bekenntnis der ganzen Kirche und sprechen gemeinsam das ***Credo****.*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

*So halten wir **Fürbitte** für die Nöte der ganzen Welt und bitten den Herrn.*

V: Allmächtiger Gott, wir rufen zu Dir in den Anliegen unserer Zeit:
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die sich in der Kirche um die Verbreitung des Evangeliums mühen.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
V: Für alle, die sich auf die Suche nach ihrer eigenen Berufung machen.
V: Für alle Christen in der Welt, besonders die unter Verfolgung leiden müssen.
V: Für alle, die Gott mit offenem Herzen suchen und um sein Verstehen ringen.
V: Für alle Erstkommunionkinder und die Firmlinge unserer Pfarrei.
V: Für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung haben.
V: Für alle, die sich um die Eindämmung der Pandemie mühen.
V: Für alle, die krank sind oder leiden müssen.
V: Für alle, die einsam oder verzweifelt sind.
V: Für alle Verstorbenen, besonders diejenigen, an die niemand mehr denkt.

V: Wir beten gemeinsam:
A: König des Sonntags, mach uns gesund,
heil uns, Maria, in Zeiten der Krankheit.
Das heilige Kreuz möge uns helfen,
ohne allzu große Leiden die Krankheit zu überstehen.

V: Heiliger Erzengel Michael, Schutzpatron unserer Pfarrei, A: bitte für uns!
V: Seliger P. Rupert Mayer, Patron unserer Pfarrkirche, A: bitte für uns!

V: Fassen wir all unsere Bitten zusammen mit den Worten, die der Herr selbst uns geschenkt hat und beten wir miteinander und füreinander:

A: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. – Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder beten Gotteslob 461:

1. „Mir nach“, spricht Christus, unser Held, / „mir nach, ihr Christen alle! / Verleugnet euch, verlasst die Welt, / folgt meinem Ruf und Schalle; / nehmt euer Kreuz und Ungemach / auf euch, folgt meinem Wandel nach.
2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für / mit heilgem Tugend leben. / Wer zu mir kommt und folget mir, / darf nicht im Finstern schweben. / Ich bin der Weg, ich weise wohl, / wie man wahrhaftig wandeln soll.
3. Fällt's euch zu schwer? Ich geh voran, / ich steh euch an der Seite, / ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn, / bin alles in dem Streite. / Ein böser Knecht, der still mag stehn, / sieht er voran den Feldherrn gehn.
4. Wer seine Seel zu finden meint, / wird sie ohn mich verlieren; / wer sie um mich verlieren scheint, / wird sie nach Hause führen. / Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt mir, / ist mein nicht wert und meiner Zier.“
5. So lasst uns denn dem lieben Herrn / mit unserm Kreuz nachgehen / und wohlgemut, getrost und gern / in allem Leiden stehen. / Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron / des ewgen Lebens nicht davon.

V: Lasset und beten:
Herr, unser Gott, du schenkst uns alles, was wir zu unserem Heil brauchen und hilfst uns, die Mühsal unseres Lebens zu tragen. Gib, dass wir die Gewohnheiten des alten Menschen ablegen und als neue Menschen leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

*Mit der Bitte um Gottes **Segen** geht der Hausgottesdienst zu Ende.*

V: Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.
A: Amen.

*Am Ende des Hausgottesdienstes kann ein **Mariengruß** stehen, Gotteslob 526:*

1. Alle Tage sing und sage / Lob der Himmelskönigin; / ihre Gnaden, ihre Taten / ehr, o Christ, mit Herz und Sinn.
2. Auserlesen ist ihr Wesen, / Mutter sie und Jungfrau war. / Preis sie selig, überselig; / groß ist sie und wunderbar.
3. Gotterkoren hat geboren / sie den Heiland aller Welt, / der gegeben Licht und Leben / und den Himmel offen hält.
4. Ihre Ehren zu vermehren, / sei von Herzen stets bereit. / Benedeie sie und freue / dich ob ihrer Herrlichkeit.

KATH. PFARRAMT ST. MICHAEL

Schulstr. 36, Tel. 08121/81343, Fax 08121/78613
E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de
Homepage: www.st-michael-poing.de
Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr.: 08:30 – 11:30 h
Do.: 15:00 – 17:00 h

Gottesdienste

In den Ferien (bis 11.09.) gilt folgende Regelung:

Samstag:	19:00 Uhr	Hl. Messe, St. Michael
Sonntag:	10:30 Uhr	Hl. Messe, Sel. P. Rupert Mayer
Dienstag:	08:00 Uhr	Hl. Messe, St. Michael
Mittwoch:	08:00 Uhr	Hl. Messe, St. Michael
Donnerstag:	19:00 Uhr	Hl. Messe, Sel. P. Rupert Mayer
Freitag:	08:00 Uhr	Hl. Messe, St. Michael
	15:00 Uhr	Anbetung, St. Michael

Beichtgelegenheit jederzeit Vereinbarung.

Kollekten
30.06. für unsere Pfarrei
06.09. Coronahilfe der Weltkirche

Besondere Gottesdienste:

So., 30.08., 19:00 Uhr
Rosenkranz bei der Marienkapelle am Bergfeld

Infektionsschutz
Bitte halten Sie die Sitzplatzbeschränkungen und Abstandsregeln in den hl. Messen ein und achten auf die Anweisungen des ehrenamtlichen Ordnungsdienstes.

Nachrichten

Trauungen

Sa., 05.09.	11:30	Markus Peinl – Heidi Mittermeier in Ramsau im Zillertal
Sa., 12.09.	09:30	Felix Renjewski – Michaela Brunner in Reischach-St. Martin

Pfarrbüro geschlossen, aber tel. erreichbar
Das Pfarrbüro bleibt geschlossen. Zu den Bürozeiten sind wir telefonisch weiter gerne für Sie da.

Firmung 2021
Alle Jugendlichen, die im Schuljahr 2020/2021 die 9. Klasse besuchen, sind eingeladen, sich firmen zu lassen. Nähere Informationen und Anmeldemöglichkeiten stehen ab Beginn des neuen Schuljahres auf der Homepage der Pfarrei unter www.st-michael-poing/Aktuelles/Firmung zum Download bereit oder können im Pfarrbüro erfragt werden.

Novene
Aus Anlass des Pfarrjubiläums 60 Jahre Pfarrei St. Michael beten wir **vom 25.09. bis 03.10.2020** eine Novene. An den 9 Tagen vor Erntedank wollen wir uns im Gebet in den verschiedenen Gruppierungen unter den Schutz Gottes stellen. Details werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Videos und Hausgottesdienste
Wir stellen auf der Pfarreihomepage weiterhin wöchentlich Hausgottesdienste und Videos als geistliche Angebote für zuhause zur Verfügung.
Für die Firmlinge dieses Jahres erscheint in den Ferien wöchentlich ein kurzes Video zur Firmvorbereitung.

Newsletter
Wenn Sie die Pfarrnachrichten und Hausgottesdienste online erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei unserem Newsletter unter www.st-michael-poing/newsletter an.

+ Gottes Segen Ihnen allen!

Ihr Philipp Werner, Pfr.